



omni

Das Magazin von Bus Thüringen

⇒ Bus: Die günstigste Bürgerbewegung



**Erfolgreich
mit EMAS**

Informationen dazu auf Seite 2

**bus
thüringen**

...wir fahren Sie.



Der Geschäftsführende Gesellschafter der IOV, Matthias Höring, und der Umweltmanagementbeauftragte, Gerd Hellmund, präsentieren die EMAS-Urkunde für „Geprüftes Umweltmanagement“.

Ökologisch notwendig und ökonomisch erfolgreich

Ein Brief mit einer freundlichen Botschaft erhielt die IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau. „Mit EMAS haben Sie sich für die hochwertigste Lösung im Bereich Umweltmanagement entschieden. Damit nehmen Sie an einem System teil, das das ökologisch Notwendige mit dem ökonomisch Erfolgreichen verbindet“, schreibt Bundesumweltminister Jürgen Trittin an den Geschäftsführenden Gesellschafter der IOV Matthias Höring.

EMAS steht für systematischen betrieblichen Umweltschutz, ist verbunden mit einer Urkunde und berechtigt das Unternehmen, das entsprechende Zeichen für „Geprüftes Umweltmanagement“ zu verwenden, das bis Mitte 2006 gültig ist. In Thüringen wurden bisher 212 Unternehmen aller Branchen mit EMAS ausgezeichnet, darunter auch weitere Omnibusunternehmen, die

sich in der Marketinginitiative Bus Thüringen zusammenschlossen haben.

Bei der IOV gehört der betriebliche Umweltschutz zum Leitbild einer umweltorientierten Unternehmensführung, betont Matthias Höring. Dafür stehen der nach modernsten verkehrlichen, technischen und Umweltaspekten konzipierte und realisierte Betriebshof in der Unterpörlitzer Straße in Ilmenau. Wer auf die Internetseite des Unternehmens klickt, findet eine Button „Biodiesel“. 42 Busse tanken diesen umweltfreundlichen Kraftstoff in der betriebseigenen Tankstelle, jährlich rund eine Million Liter.

Das durchschnittliche Fahrzeugalter der Busse liegt bei rund fünfzehn Jahren. Moderne Busse bedeuten auch einen zeitgemäßen Umweltschutz und sparsamen Verbrauch. Für die Fahrzeug-

Inhalt

Ökologisch notwendig und ökonomisch erfolgreich _2

Für mehr Sicherheit und Bürgerfreundlichkeit in Europa _3

Vom Brummi auf den Bus _4

In guten Händen – sicher unterwegs _5

Fahrgäste verbinden viele Vorteile mit dem Linienbusverkehr _6

Günstig mit dem Bus fahren im Stadtverkehr Ilmenau _7

Auszug aus dem Liniennetzplan des Ilm-Kreises _8

Sauber und umweltfreundlich mit modernen Erdgasbussen durch Arnstadt und die Region _10

Zwischen Bus und Bahn zügig und bequem umsteigen _11

Theater, Schlösser und eine Karnevalshochburg _12

Ehe man zu Ehren kommt _14

Auf Fischzug _14

Rätsel und Daten _15

wäsche und die Sanitäranlagen wird im Betriebshof Regenwasser genutzt. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach sorgt für umweltfreundlichen Strom. Künftig sollen Abfallmengen verringert, der Strom- und Kraftstoffverbrauch weiter reduziert werden. Im Interesse der Umwelt und nicht zuletzt der Kunden des Unternehmens. ✦

Für mehr Sicherheit und Bürgerfreundlichkeit in Europa

Interview mit Dr. Dieter Koch, Mitglied des Europaparlaments

Herr Dr. Koch, Sie sind viel unterwegs, auch mit dem Euro-Infobus in Thüringen, der mit Erdgas fährt. Ein Zufall?

Dass ich mit dem Euro-Infobus unterwegs bin, ist natürlich kein Zufall. Schließlich halte ich es für eine meiner Aufgaben, unsere Bürgerinnen und Bürger unmittelbar über das zu informieren, was wir Abgeordnete in Brüssel und Strassburg „so treiben“. Dass dieser Euro-Infobus mit Erdgas betrieben wird, erfreut mich als Mitglied im Verkehrsausschuss des Europäischen Parlamentes ganz besonders. Wenn wir langfristige Lösungen für den Verkehr haben wollen, müssen wir an alternative Energien denken. Da ist Erdgas eine.

Bürger stehen europäischen Institutionen und deren Entscheidungen skeptisch und distanziert gegenüber. Was können Sie als Europaabgeordneter konkret für die Menschen bewegen, die mit dem Bus fahren, den ÖPNV nutzen? Ich kann ein Stück dafür sorgen, dass sie mit mehr Sicherheit in einen Bus einsteigen. Das meine ich wörtlich, zum Beispiel barrierefrei. Es nutzt zudem, nicht nur einem behinderten Menschen, sondern auch demjenigen, der zum Beispiel mit einer schweren Tasche in den Stadt- oder Regionalbus be-



Dr. Dieter Koch, 51, seit 1994 Mitglied des Europäischen Parlaments und dort u. a. im Ausschuss für Regionalpolitik, Verkehr und Fremdenverkehr engagiert. Der Weimarer Abgeordnete ist Vizepräsident des Europäischen Verkehrssicherheitsrates.

ken für ihre sehr gute Arbeit im Interesse der Sicherheit und der Fahrgäste.

Brüssel will den freien Wettbewerb im ÖPNV. Wie ist der Stand der Diskussion?

Es wird auch in Zukunft dabei bleiben, dass die Städte selbst festlegen, wie der ÖPNV ablaufen soll. Das heißt zum Beispiel, welche Strecken wie oft mit welchen Fahrzeugen bedient werden. Wenn das alles festliegt, kommt eine Ausschreibung, an der sich jeder beteiligen kann.

Was heißt das konkret?

Gedacht war, dass sich jedes Unternehmen in Europa beteiligen kann. Wir haben als Europaparlament jetzt einen Kompromiss gefunden, der besagt, dass sich regional ansässige stadteigene wie private Firmen an den Ausschreibungen beteiligen können. Darüber, wer den Zuschlag erhält, entscheiden transparent und diskriminierungsfrei die Kommunen. Da gibt es Ausnahmen, die aber den Omnibus nicht betreffen. Die Idee mit den Ausschreibungen soll in den nächsten 20 Jahren durchgesetzt werden. Jede Firma hat so die Chance, sich auf mehr Wettbewerb, auf mehr Angebot, auf mehr Bürgerfreundlichkeit einzustellen. ✦

quem einsteigen kann, weil es sich um ein Niederflurfahrzeug handelt. Im Bus selbst sind dann Flächen für Rollstuhlfahrer vorhanden. Das gehört mit zum Verbraucherschutz, zu einem qualitativ hochwertigen Angebot im öffentlichen Personennahverkehr.

Über die Sicherheit von Bussen wird öffentlich viel diskutiert, gegenwärtig über das Anlegen von Sicherheitsgurten. Wie geht Europa mit diesem Thema um?

Zunächst, der Omnibus ist das sicherste Verkehrsmittel in Europa. Das beweisen alle Statistiken. Aber auch diese Sicherheit ist noch steigerbar, zum Beispiel durch die Verwendung von Sicherheitsgurten. Schließlich helfen sie Menschenleben zu retten und menschliches Leid zu vermeiden. Voraussichtlich ab 2008 werden in Europa alle Busse mit Sicherheitsgurten ausgestattet sein. Aber bereits jetzt müssen Sicherheitsgurte angelegt werden, wo sie in den Bussen vorhanden sind. Deutschland hat seine Bußgelder für das Nichtanlegen vorhandener Gurte seit dem 1. April drastisch erhöht. Den Busfahrern und Unternehmern möchte ich ausdrücklich dan-



Vom Brummi auf den Bus

Der Ilmenauer Busbahnhof aus der Luft, das Drehkreuz, in das alle neuen Fahrer genau eingewiesen werden.

Gerade ging an der Verkehrsakademie Zella-Mehlis ein dreimonatiger Lehrgang zu Ende, bei dem Berufskraftfahrer zu Omnibuspiloten fortgebildet wurden. Matthias Höring, Geschäftsführender Gesellschafter der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau, bestätigt einen Trend. Gestandene Brummifahrer mit Millionen Kilometer Fahrpraxis satteln noch einmal um und wollen Omnibusfahrer werden. Der Linienverkehr ist für sie und ihre Familien berechenbar, anders als tagelang in Europa unterwegs zu sein.

Dabei kommt Matthias Höring schnell auf den Punkt, der ihn drückt: „Der Berufskraftfahrer Personenverkehr ist in Deutschland leider kein klarer Ausbildungsberuf.“ Anders als in der DDR, da konnte nach einer klassischen dreijährigen Berufsausbildung der Busschein mit 18 Jahren gemacht werden. Etwa 60 Prozent der Busfahrer der IOV haben eine

solche Ausbildung absolviert. „Das sind Mitarbeiter, die heute gute Leistungen im Bedienungsgebiet der IOV bringen“, betont Matthias Höring.

Als Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit und Soziales im Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer hat Höring mehrfach die Ausbildungsfrage gegenüber den politischen Entscheidungsträgern thematisiert. Das Zugangsalter für den Führerschein Klasse D, also den Busschein, beträgt mindestens 21 Jahre. Die Herabsetzung auf 18 Jahre und damit die Chance einer klassischen Berufsausbildung lehnt die Politik bisher ab. Allerdings startete im Herbst 2002 ein entsprechender Pilotversuch in Baden-Württemberg. „Bei entsprechender Ausbildung sind auch junge Leute verantwortungsbewusst und reif genug, einen Bus zu fahren“, entgegnet Höring aus eigener Erfahrung.

Gegenwärtig bewerben sich neue Omnibusfahrer nach Fortbildungen und Umschulungen, wie sie beispielsweise an der Verkehrsakademie Zella-Mehlis angeboten werden. Im Unternehmen IOV müssen die Neuen mit den betrieblichen Besonderheiten vertraut gemacht werden. Nach einer theoretischen Einweisung in spezielle Vorschriften müssen sie, zunächst als Fahrgast, alle Stadt- und Überlandlinien mitfahren, jede Haltestelle, Wendeschleife und die Kassiertechnik kennen lernen. Nach etwa zehn Arbeitstagen fahren sie dann allein ihren Dienst.

Im ersten Jahr seiner Einstellung absolviert jeder neue Fahrer ein spezielles Fahrersicherheitstraining. Die IOV legt sehr viel Wert auf die ständige Fortbildung und Schulung ihrer Omnibusfahrer, egal ob sie schon Millionen oder erst ein paar Tausend Kilometer absolviert haben. ♦

In guten Händen – sicher unterwegs

120 Omnibusfahrer aus Thüringen und Sachsen auf der Wartburg ausgezeichnet

Der elfjährige Max fährt täglich mit dem Schulbus zum Unterricht. Sein Vater bedankte sich für die verlässliche und sichere Fahrt symbolisch bei den 120 Omnibusfahrern aus Thüringen und Sachsen.

In beiden Ländern versehen rund 6.000 Busfahrer ihren Dienst, sorgen für Mobilität und Sicherheit bei Wind und Wetter, befördern Schüler zum Unterricht, Berufstätige zur Arbeit, Menschen vom flachen Land in die Stadt und zurück, Touristen zu den Sehenswürdigkeiten in der Region und in Europa. Unter dem Motto „Gesund und sicher 2004“ stand die Feier auf der Wartburg bei Eisenach, bei der 120 Busfahrer für sicheres und unfallfreies Fahren ausgezeichnet wurden.

Dabei scheinen manche Fernsehbilder und Medienberichte eine andere Botschaft zu vermitteln. So schlimm jeder einzelne Unfall ist, die nüchternen Fakten sprechen eine andere

Sprache. Die Festrednerin auf der Wartburg, Thüringens Finanzministerin Birgit Diesel, betonte denn auch ganz unmissverständlich: „Der Bus ist das sicherste Verkehrsmittel.“ Dafür dankte sie den 120 Busfahrern ausdrücklich. Die Auszeichnung erhielten die Buspiloten für mindestens fünf Jahre unfallfreies Fahren, die Teilnahme an Fahrerschulungen und für den freundlichen Umgang mit ihren Kunden.

Die Omnibusunternehmer und ihre Partner wie die Berufsgenossenschaft Fahrzeughaltungen verfolgen ganzheitliche präventive Sicherheitskonzepte, die auf die Fahrer, das



Fahrzeug, die Straße und Umweltbedingungen ausgerichtet sind. Fahrersicherheitstrainings, Stresseseminare und Gesundheitsfürsorge sind nur einige Stichworte, um Belastungen und Gefährdungen für Fahrer und damit für Fahrgäste zu minimieren.

Die fröhliche Feier auf der Wartburg hatten sich die 120 Omnibusfahrer, darunter vier Frauen, redlich verdient. Dafür sorgten unter anderem der elfjährige Max am Schlagzeug, sein Vater am Elektropiano und ein Bassist mit stimmungsvollen Rhythmen, die mit sehr viel Beifall aufgenommen wurden.

Die Plakette mit der Inschrift „In guten Händen – sicher unterwegs“ wird Klaus Riedel vom Omnibusbetrieb Piehler in Seelingstädt sichtbar in seinem Bus platzieren. Ein Zeichen für seine Fahrgäste, eine zusätzliche Empfehlung für das Unternehmen und den Omnibusfahrer. ♦



Finanzministerin Birgit Diesel gratuliert zur Auszeichnung.

↳ Fahrgäste verbinden viele Vorteile mit dem Linienbusverkehr

„72 Prozent leistet der Bus“ – mit diesem Slogan will die Marketingkooperation Bus Thüringen e.V. deutlich machen, wie groß der Anteil der Leistung des Omnibusses im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Thüringen ist. Welche Annehmlichkeiten verbinden aber all die Menschen mit dem Busfahren?

Die Verwaltungsgesellschaft des ÖPNV Sömmerda/Weimar wollte es genau wissen und hat einige ihrer Kunden befragt. Diese Gründe für das Busfahren wurden am häufigsten genannt:

Bequemes Reisen. Gerade Berufspendler schätzen es, dem morgendlichen und abendlichen Stress im Straßenverkehr nicht ausgesetzt zu sein, sondern stattdessen noch ein bisschen zu entspannen oder die Zeitung zu lesen.



Günstiger Fahrplan. Ein dichtes Fahrtenangebot finden die Fahrgäste in den Stadtverkehren, wie z.B. in Gotha oder Eisenach, aber auch auf so mancher Regionalbuslinie, etwa von Weimar nach Blankenhain oder von Ilmenau nach Suhl. Da muss man beim Einkaufsummel nicht ständig auf die Uhr schauen und bleibt auch flexibel, wenn's auf Arbeit oder in der Schule mal länger dauert.

Freundliche Busfahrer. Mit einem gegenseitigen „Guten Morgen“ beginnt der Tag gleich viel angenehmer. Gern geben die Busfahrer Auskunft über

die Fahrtroute, weisen auf Anschlüsse hin oder helfen bei der Wahl des günstigsten Fahrscheins. Vor der Abfahrt bleibt mitunter sogar noch Zeit für ein kleines Schwätzchen mit den Stammfahrgästen.

Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. In vielen Gemeinden kann man fast die Uhr danach stellen, wenn der Bus an der Haltestelle vorfährt. Zwar kann es auch mal zu einer Verspätung kommen, wenn eine Baustellenampel den Verkehrsfluss bremst oder sich gerade eine Bahnschranke senkt. Für alle Busfahrer gehört es jedoch zur Berufsehre, ihre Fahrgäste möglichst pünktlich ans Ziel zu bringen.

Preiswert unterwegs sein. Wer Monatskarten benutzt, kann eine ganze Menge sparen. Alle Thüringer Omnibusunternehmen haben solche günstigen Tickets im Angebot, mit denen man 30 Tage lang so oft mitfahren kann wie man möchte. Vielerorts gibt es auch Wochenkarten. Erkundigen Sie sich einfach bei Ihrem örtlichen Verkehrsbetrieb nach den Einzelheiten (Adressen / Telefon / Internet siehe Seite 15). ◀



Einsteigen, losfahren und preiswert unterwegs sein.

↳ Günstig mit dem Bus fahren im Stadtverkehr Ilmenau

Die IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau bietet ein differenziertes und auf die Bedürfnisse ihrer Kunden maßgeschneidertes Angebot an Fahrscheinen und Tarifen an. Im Stadtverkehr in Ilmenau mit seinen drei Linien und täglich 830 Fahrplankilometern können Vielfahrer als auch gelegentliche Busnutzer günstig mit dem Omnibus fahren.

Für Vielfahrer bieten wir ein umfangreiches Sortiment an Zeitkarten an. Eine Wochenkarte für sieben Euro, gültig von Montag bis Sonntag, macht sich schon, im Vergleich zum Einzelfahrschein, bei nur achtmaliger Benutzung bezahlt.

Bei einer Monatskarte für 21 Euro, gültig vom ersten bis zum letzten Tag des Monats, die Sie täglich nur einmal nutzen, sparen clevere Fahrgäste rund 22 Prozent gegenüber dem Einzelfahrschein. Wenn Sie ab 17.30 Uhr ins Kino oder in die Kneipe mit dem Bus fahren, haben zwei Familienmitglieder freie Fahrt. Das gilt ebenso ganztägig am Wochenende und an Feiertagen.

Für Rentner bieten wir die Seniorenmonatskarte für 15,75 Euro an, ein preisgünstiges Angebot, mit dem Sie täglich von früh bis spät die drei Stadtbuslinien permanent nutzen können. Ermäßigte Zeitkarten haben wir für Schü-

ler, Studenten und Azubis als Wochen- oder Monats ticket für 5,25 Euro bzw. 15,75 Euro im Angebot. Das lohnt sich in jedem Fall für jene Fahrgäste, die täglich einmal den Bus im Stadtgebiet nutzen. Für alle Zeitkarten gilt, sie sind nur mit persönlicher Unterschrift und Passbild gültig.

Für gelegentliche Fahrgäste bieten sich der Einzelfahrschein für 90 Cent oder die Sechser-Mehrfahrtenkarte für 4,60 Euro an. Sie müssen entwertet werden und sind gültig, wie alle Fahrscheine, innerhalb des Tarifgebietes Stadtverkehr in allen Omnibussen der IOV auf den Stadt- und Regionallinien. ◀



Auf der Wartburg bei Eisenach erhielten acht Fahrer der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau Urkunde, Blumen und Plakette für mindestens fünf Jahre unfallfreies Fahren. Im Foto von links nach rechts: Frank Recknagel, Klaus Morgenroth, Klaus Zimmermann, Ralf Hamatschek, Thomas Wilhelmi, der Geschäftsführende Gesellschafter der IOV Matthias Höring, Gerald Steigleder, Peter Hanf und Gerold Chilian.



Die RBA setzt erfolgreich auf Erdgasbusse im Stadt- und Regionalverkehr.



Sauber und umweltfreundlich mit modernen Erdgasbussen durch Arnstadt und die Region

Am Anfang war Siegfried Gräbedüinkel skeptisch. Das gibt der Geschäftsführer der Regionalbus Arnstadt GmbH (RBA) im Rückblick unumwunden zu. Mitte der 1990-er Jahre engagierte sich die IG Stadtökologie in Arnstadt, eine Umweltbürgerinitiative, für die Einführung von Erdgas getriebenen Omnibussen.

Die öffentliche Diskussion entbrannte, ein Erdgasbus der Firma Steinbrück aus dem benachbarten Gotha rollte durch Arnstadt. Ein „Schnupperangebot“ und die Aufforderung, sich ebenfalls für diesen sauberen und umweltfreundlichen Energieträger einzusetzen. Die Idee vom Erdgasbus war mehr als nur heiße Luft. Ein Konzept wurde entwickelt. Die Stadt machte zusätzlich Geld für die notwendigen Investitionen locker. Im Oktober 1996 rollten die ersten drei Erdgasbusse über Arnstadts Straßen.

Die Vorteile des Energieträgers Erdgas für die Umwelt liegen auf der Hand, argumentiert Siegfried Gräbedüinkel. Der

Ausstoß von Kohlendioxid wird im Vergleich zu herkömmlichem Diesel um die Hälfte gesenkt. Russpartikel aus den Busabgasen gibt es gar nicht mehr. Die Luft in Arnstadt ist sauberer geworden.

Mit der Einführung der Erdgasbusse investierte das Unternehmen rund 500.000 Euro in eine Erdgastankstelle. Die 800 Meter lange Hochdruckversorgungsleitung bis zum Firmengelände finanzierten die Stadtwerke Arnstadt, die damit einen Großkunden gewannen. Gegenwärtig rollen 18 Erdgasbusse durch die Stadt und die Region im nördlichen Ilmkreis. Ein Stadtbus kann mit einer Tankfüllung bis zu 300 Kilometer, ein Überlandbus bis zu 400 Kilometer fahren. Die Erdgastankstelle in der Ichtershäuser Straße 7 steht auch Privatkunden zu den regulären Öffnungszeiten zur Verfügung. Und sie wird zunehmend genutzt, wie Geschäftsführer Siegfried Gräbedüinkel zu berichten weiß.

Mittlerweile werden durch die RBA etwa 40 Prozent aller

Leistungen im Linienverkehr mit Erdgasbussen erbracht. Im letzten Jahr liefen diese Fahrzeuge über 900.000 Kilometer, das entspricht mehr als 50.000 Kilometer pro Erdgasbus. Mit 18 Fahrzeugen ist die Erdgasflotte jetzt optimal ausgerüstet, die Kapazität der Tankstelle wird effektiv genutzt, sagt Siegfried Gräbedüinkel.

Sein Fazit nach neun Jahren Erfahrung mit Erdgasbussen in Arnstadt und der Region? „Der Aufwand ist nicht höher als für Dieselfahrzeuge, aber was zählt, ist die saubere Umwelt“, ist der Geschäftsführer nunmehr von den Vorteilen überzeugt. Bei den steigenden Benzin- und Dieselpreisen bewegen sich die Aufwendungen für Erdgas um etwa 25 Prozent darunter. Hinzu kommt, dass der ermäßigte Steuersatz für Erdgas bis zum Jahr 2019 verlängert worden ist. In Thüringen gehört die RBA zu den führenden Unternehmen beim Einsatz von Erdgasbussen im Stadt- und Regionalverkehr. ♦



Salza-Tours bedient die Regional- und Citybuslinien am zentralen Omnibusbahnhof in Bad Langensalza, dem modernen Verknüpfungspunkt zur Bahn.



Zwischen Bus und Bahn zügig und bequem umsteigen

Das neue, moderne Eingangstor in Bad Langensalza kann sich sehen lassen. Der Busbahnhof mit seinen sechs Haltestellen für den Regionalverkehr, wenige Meter entfernt die Haltestelle für den Citybus direkt am Bahnhofsvorplatz. Der kleine, feine Bahnhof komplettiert diesen modernen, zeitgemäßen Verknüpfungspunkt zwischen Bus und Bahn, Straße und Schiene.

Die Fahrgäste können seit dem letzten Sommer zügig und bequem zwischen Bus und Bahn umsteigen. An die behinderten Kunden ist selbstverständlich gedacht worden. Die direkten Wege zwischen beiden Bahnhöfen sind barrierefrei gestaltet und mit Fahrstuhl ausgerüstet, für Rollstuhlfahrer problemlos zu bewältigen, aber auch für Mütter mit Kinderwagen.

Die digitalen Anzeigen am zentralen Omnibusbahnhof informieren gut sichtbar über die planmäßigen Abfahrtszeiten. Eine Großanzeige ermöglicht den Überblick. Die Fahrpläne

zwischen Bus und Bahn sind abgestimmt. „Dieser Busbahnhof ist ein Musterbeispiel für die Verknüpfung“, sagt Mario König, Juniorchef des ortsansässigen Unternehmens Salza-Tours, das die Fahrgäste im Linienverkehr pünktlich und sicher durch die Stadt und den Altkreis Bad Langensalza



Für Umsteiger ideal, die Haltestelle des Citybusses am Bahnhofsvorplatz in Bad Langensalza.

befördert. Die Firma hat sich an der Millioneninvestition für den Busbahnhof mit beteiligt.

Aus der ländlich geprägten Region fahren täglich Hunderte von Pendlern zur Arbeit, Schüler zum Unterricht, Bürger zum Einkaufen oder zu Behördengängen in die Stadt. Zwei Beispiele. Morgens um 6.34 Uhr kommt der Regionalbus aus Wiegleben an, der Fahrgast kann sechs Minuten später mit dem Citybus ins Zentrum zur Arbeit fahren. Genug Zeit zum Umsteigen, die Wege sind hier alle kurz. Am Nachmittag um 16.58 Uhr kommt ein Azubi mit der Erfurter Industriebahn (EIB) aus Mühlhausen auf dem Bahnhof in Bad Langensalza an. Er hat zwölf Minuten Zeit zum Umsteigen in den Regionalbus nach Aschara und Burgtonna.

So sind die Fahrpläne zwischen Bahn, Regional- und Stadtbus aufeinander abgestimmt. Für Umsteiger ist genügend Zeit. Bleiben zwischen Ankunft und Abfahrt noch ein paar Minuten mehr, kann man im nahe gelegenen Imbiss einen Kaffee oder Tee trinken. Der zentrale Omnibusbahnhof vermittelt den Fahrgästen ein Gefühl der Sicherheit, auch am frühen Morgen und späten Abend, nicht zuletzt wegen der Videokameras.

Das moderne Eingangstor in Bad Langensalza bietet den Kunden Service und Sicherheit, verlässliche Information und kurze Wege zwischen den verschiedenen Haltestellen. Dieser zeitgemäße Verknüpfungspunkt zwischen Bus und Bahn setzt in Thüringen Maßstäbe. ♦

↳ Theater, Schlösser und eine Karnevalshochburg

Eine Bustour: Meiningen – Walldorf – Wasungen – Schmalkalden

1. Station: Meiningen – Die Theaterstadt

Das Meininger Theater

- ▶ Eines der traditionsreichsten Häuser Europas, berühmt durch den Theaterherzog Georg II.
- ▶ Südthüringer Staatstheater mit den Sparten Schauspiel, Oper, Operette, Ballett, Puppentheater und Konzert
aktuell: 6./8.5. Premiere im Ballett „Das Leben – Die Liebe – Der Abschied“; **21./23.5.** Premiere der Oper „Jenufa“; **17.-23.6.** 13. Meininger Theaterwoche „Junge Hunde“



Theatermuseum im Marstall

- ▶ aufwändig saniertes, eindrucksvolles Gebäude, das die Ausstellung „Zauberwelt der Kulisse“ zeigt
- ▶ einzigartige Sammlung historischer Meininger Bühnenprospekte des 19. Jahrhunderts

Schloss Elisabethenburg

- ▶ Hauptdomizil der Meininger Museen, als Residenz der Herzöge von Sachsen-Meiningen 1682 bis 1692 erbaut
- ▶ reiche Sammlungen zur Theater-, Musik- und Regionalgeschichte sowie Kunstausstellungen
aktuell: 6.5.-22.8. Ausstellung „Die Welt des Nô-Kostüms“; **13.6.-17.10.** Ausstellung „Wie der Weihnachtsbaum nach England kam – Königin Adelheid von Großbritannien“



Literaturmuseum Baumbachhaus

- ▶ gewidmet dem Schöpfer des Liedtextes „Hoch auf dem gelben Wagen“ Rudolf Baumbach
- ▶ ständige Ausstellung erinnert an Dichter, Märchen- und Sagensammler wie Ludwig Bechstein, Jean Paul und Friedrich Schiller

2. Station: Walldorf

Sandstein- und Märchenhöhle

- ▶ am südwestlichen Ortsrand gelegen, mit 6,5 Hektar Fläche die größte ihrer Art in Europa
- ▶ Schluchten, Spalten, Kammern und Hallen wechseln mit wassergefüllten Grotten und Seen
- ▶ 40 gestaltete Motive aus der Sagen- und Märchenwelt, u. a. nach den Gebrüdern Grimm und Ludwig Bechstein

Kirchenburg aus dem 16. Jahrhundert

- ▶ gehört zu den am besten erhaltenen Burgen im Werratal
- ▶ Nachfolgebau eines befestigten Wirtschaftshofes der Franken und späterer Stützpunkt der Würzburger Bischöfe

3. Station: Wasungen

Altstadt mit fränkisch-hennebergischem Fachwerk

- ▶ als „Vuasunga“ 874 erstmals urkundlich erwähnt, eine der ältesten Städte der Region enge Gassen und Stiegen, geprägt durch das fränkisch-hennebergische Fachwerk
- ▶ die später Maienluft genannte Burg legten Ritter im 12. Jahrhundert an, Bergfried sowie Reste der Umwehrung der Vor- und Hochburg und die ehemalige Kapelle sind noch zu besichtigen
- ▶ das ehemalige Damenstift von 1596 gehört zu den schönsten Gebäuden der Stadt und beherbergt heute das Stadtmuseum und die Touristinformation



Karnevalshochburg

- ▶ einer der ältesten Karnevalsorte in Deutschland, bekannt durch seine bis heute erhaltene Volkstümlichkeit
- ▶ alljährlich großer Festumzug am Sonnabend vor Aschermittwoch durch die Straßen der Stadt
- ▶ es gibt kein Prinzenpaar, sondern einen Prinzen mit zwei Pagen und närrischem Gefolge
- ▶ Schlachtruf der Wasungen Narren „Woesinge Ahoi“



Abfahrtszeiten Busbahnhof/Hst. 1	Abfahrtszeiten Busbahnhof/Hst. 1
Meiningen nach Schmalkalden	Schmalkalden nach Meiningen
Montag bis Freitag	Montag bis Freitag
05.45 Uhr	05.55 Uhr
06.40 Uhr	06.35 Uhr
08.00 Uhr	08.00 Uhr
10.00 Uhr	10.00 Uhr
13.10 Uhr	13.10 Uhr
14.00 Uhr	14.00 Uhr
15.00 Uhr	15.00 Uhr
16.15 Uhr	16.20 Uhr
17.30 Uhr	17.30 Uhr
18.15 Uhr	18.15 Uhr

4. Station Schmalkalden

Mittelalterlicher Stadtkern

- ▶ die denkmalgeschützte Altstadt besteht aus etwa 90 Prozent Fachwerkbauten aus dem 16. bis 18. Jahrhundert
- ▶ zu den historischen Sehenswürdigkeiten zählen die Steinernen Kemenate, die spätgotische Hallenkirche St. Georg und das Schloss Wilhelmsburg

Schloss Wilhelmsburg

- ▶ bedeutendes Denkmal der Renaissancebaukunst in Deutschland mit umfassend erhaltenen Außenanlagen
- ▶ repräsentative Festsäle, protestantische Schlosskirche und eine „hölzerne“ Orgel, eines der ältesten noch heute spielbaren Instrumente in Europa
- ▶ Museum mit Ausstellungen zur Renaissance und Reformation, Präsentationen moderner Kunst

⇒ Das Wandern ist des Müllers Lust ...



... und zur Arbeit fährt er günstig Bus.

⇒ Busse sind die absolute Nr. 1 im Thüringer Nahverkehr. 72% leistet der Bus - und er bringt Sie flexibel, sicher und preiswert ans Ziel. Das beweist ganz klar: Busfahren ist die günstigste Bürgerbewegung.

www.bus-thueringen.de

**bus
thüringen**
...wir fahren Sie.